



Das von der Zerstörung bedrohte Grabmal des Zeller Schultheißen Baron Johannes von Meyershofen zu Grebern († 1706) in der Ecke des Kirchhofs von Zell a. H.
Photo: Manfred Hermann, Neufra

Obwohl immer wieder die Meinung vertreten wird, das aus dem Jahre 1704 stammende Steinkruzifix an der Straßenmauer vor der Gengenbacher St. Martinskirche sei eine Winterhalder-Arbeit, kann ich einer solchen Zuschreibung aus stilistischen Gründen nicht zustimmen. Lediglich die Blütenghänge auf dem Kreuzsockel nähern sich etwas an vergleichbare Dekorationselemente unseres Bildhauers an. Nach den Rechnungen des St. Martinsfondes erhielt am 5. Mai 1704 Steinmetz Franz Johann „wegen des steinernen Creutztes bey der Pfarrkirch zu machen 18 fl“ ausbezahlt¹⁰². Daß die verwandtschaftliche Verbindung Franz Johanns zu Philipp Winterhalder auch zu einer Beeinflussung seiner Arbeitsweise im Dekorativen geführt haben dürfte, scheint dieses Kruzifix vor dem Gengenbacher Friedhof aufzeigen zu wollen.

¹⁰² Wie Ann. 55